

Hellweg.kurier

AUSGABE 1. 2025

SOZIALDEMOKRATISCHE ZEITUNG FÜR UNNA



Jedes Kind soll schwimmen lernen

Hartmut Ganzke im Freibad Bornekamp. Hier wird es während der Sommerferien wieder Schwimmkurse für Kinder ab sechs Jahren geben.

Hartmut Ganzke will Unnas Bäder langfristig sichern – Mehr Tempo beim Neubau

Schwimmen macht nicht nur Spaß und hält fit, es kann überlebenswichtig sein“, so Hartmut Ganzke. Der SPD-Bürgermeisterkandidat fordert deshalb: „Wir müssen alles dafür tun, dass Unnas Kinder schwimmen lernen. Und dafür brauchen wir vor allem ausreichend Wasserflächen, die wir langfristig sichern.“

Zurzeit hat Unna vier Bäder: die Schwimm-sporthalle in Königsborn, das Freibad Bornekamp und die beiden Lehrschwimmbecken in Massen und Lünern. Vor allem letztere bereiten Sorgen. Das Bad in Lünern weist einen erheblichen Sanierungsstau auf. Das Bad in Massen, wegen technischer Mängel im Sommer 2022 geschlossen, wird nach Instandsetzungsarbeiten der Öffentlichkeit nur provisorisch wieder zugänglich gemacht. Die Planungen für einen Ersatzbau auf dem ehemaligen Freizeitbad-Areal laufen schleppend.

„Wir brauchen dringend mehr Tempo für das neue Bad – mit klaren Entscheidungen statt langwieriger Gutachten“, mahnt Hartmut Ganzke. „Sonst fehlt uns in absehbarer Zeit wieder Wasserfläche. Die Reparatur des alten Lehrschwimmbekens ist eine Lösung für eine sehr begrenzte Zeit.“ Auch in Lünern sei Handlungsbedarf: Hier müsse dringend investiert werden, damit keine Schließung drohe.

Dank an das Ehrenamt

Das Freibad Bornekamp sowie die beiden Lehrschwimmbecken werden von Fördervereinen getragen. Nur diesem engagierten Ehrenamt ist es zu verdanken, dass Schwimmkurse an allen Standorten angeboten werden können – ebenso wie Wassergymnastik und Trainingsmöglichkeiten für den Vereinssport. „Diese Bäder sind mehr als nur Sportstätten. Sie sind Lernorte, Treffpunkte für Jung und Alt und verdienen jede

Unterstützung“, so Ganzke. Er verweist dabei auch auf eine alarmierende Forsa-Umfrage im Auftrag der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft: Die Zahl der Nichtschwimmer im Grundschulalter hat sich demnach binnen fünf Jahren verdoppelt.

Kurse in den Sommerferien

Der Sozialdemokrat lobt die Initiative von Landrat Mario Löhr: Bereits zum vierten Mal gibt es in diesem Sommer das Projekt „Jedes Kind soll schwimmen lernen“, in dessen Rahmen auch im Freibad Bornekamp Kurse für Kinder ab sechs Jahren angeboten werden. Es wird unterstützt vom Bündnis für Familie des Kreises Unna, dem KreisSportBund und dem kommunalen Wohnungsbauunternehmen UKBS. Eltern zahlen pro Kind 25 Euro für die Teilnahme. Für die Kinder gibt's einen Poncho – und das „Seepferdchen“, wenn sie am Ende die Prüfung bestehen. Wer noch etwas üben muss, erhält die „Seerobbe“.

**UNNA
KANN
MEHR.**

Es gibt viel zu tun in unserer Stadt

Seite 4



**Hemmerde:
Der Dorfladen
muss bleiben**

Seite 11



Hartmut Ganzke ist begeisterter Hobby-Koch. Im Sommer gerne auch am Grill.

Ein persönliches Gespräch mit dem SPD-Bürgermeisterkandidaten

Er ist seit Jahrzehnten eine feste Größe in der heimischen Politik: Der SPD-Bürgermeisterkandidat und Landtagsabgeordnete Hartmut Ganzke steht für Bodenständigkeit, Bürgernähe, Erfahrung und klare Haltung. Doch wie tickt der 59-Jährige eigentlich privat? Was liest er, was bringt ihn zum Lachen – und was ärgert ihn so richtig? Zwölf kurze Fragen, zwölf ehrliche Antworten.

Wie sieht ein perfekter Start in den Sonntag aus?

Mit frischen Brötchen, meiner Frau und meinem Sohn am Frühstückstisch – dazu ein gekochtes Ei und vor allem: ganz viel Zeit ohne Termindruck.

Was bringt Sie zum Lachen?

Oliver Kalkofes Mattscheibe. Und zu Weihnachten immer wieder Kevin – Allein zu Haus mit den beiden trottelligen Einbrechern.

Was bringt Sie auf die Palme?

Ungerechtigkeit. Und wenn Menschen nicht richtig zuhören können.

Welches Reiseziel steht ganz oben auf der Liste?

Thassos in Griechenland. Die erklärte Lieblingsinsel unserer Familie. Aber wenn's nicht so weit weg sein soll, sind wir auch gerne in Aschau im Chiemgau.

Hund oder Katze?

Katze. Wir haben sogar zwei: Cosmo und Wanda gehören fest zur Familie.

BVB oder FC Schalke 04?

Weder noch. Bayern München und VfL Bochum

Gibt es ein verborgenes Talent?

Ich koche leidenschaftlich gerne. Und recht gut – so sagen jedenfalls meine Familie und Freunde.

Currywurst oder Quinoa-Salat?

Da bin ich ganz klar der Currywurst-Typ mit doppelt Soße. Im Sommer auch gerne vom eigenen Grill.

Welches Buch liegt gerade auf dem Nachttisch?

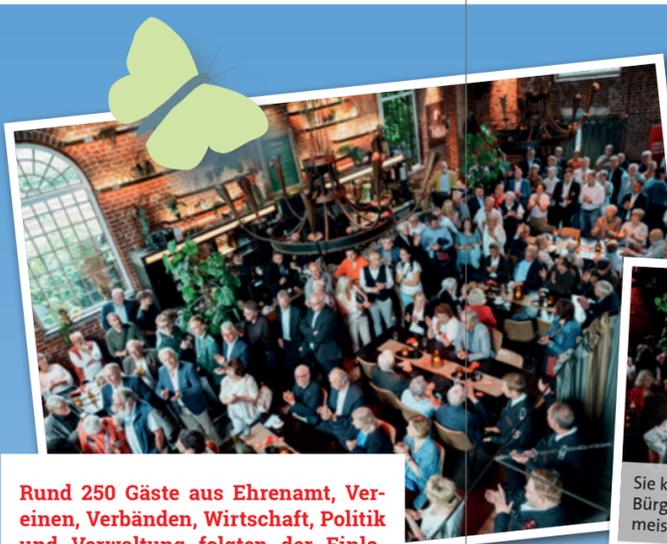
„Die Legende“, der neueste Roman von John Grisham. Der wartet darauf, endlich gelesen zu werden, so wie viele andere Bücher auch.

Was wollten sie gerne einmal werden?

Eine Zeit lang wollte ich evangelischer Pfarrer werden. Das habe ich ernsthaft erwogen. Am Ende fiel die Wahl auf das Jurastudium – und diese Entscheidung habe ich nie bereut.

Sind sie sportlich?

Früher schon als Handballtorwart. Heute gehe ich noch regelmäßig schwimmen im Bornekamp-Bad und habe mir ein großes Herz für den Sport bewahrt. In Unna war ich übrigens einmal Sportausschussvorsitzender. Und da muss ich jetzt an dieser Stelle auch mal politisch werden. Diesen Fachausschuss wollen die SPD und ich wieder einführen. Der hätte in seiner alten Form nie abgeschafft werden dürfen. Da sind wir uns mit dem Stadtsportverband und dem Kreissportbund einig.



Rund 250 Gäste aus Ehrenamt, Vereinen, Verbänden, Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung der SPD zum diesjährigen Frühjahrsempfang in der Neuen Schmiede. In entspannter Atmosphäre bot sich viel Raum für anregende Gespräche und persönliche Begegnungen jenseits des politischen Alltags.

„Genau das ist unser Ziel mit diesem Format: den direkten Austausch mit den Menschen zu fördern, ihre Anregungen aufzunehmen und ihre Kritik ernst zu nehmen“, betonte SPD-Vorsitzender Sebastian Laaser. „Unsere Stadt lebt von den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern – ihnen zuzuhören und ihren Rat einzuholen, ist für uns von großer Bedeutung.“

Für die musikalische Begleitung sorgte Sebastian Schmitt-Rosenblatt am Piano und verlieh dem Tag eine besondere Note. Höhepunkt des Empfangs war die Rede des SPD-Bürgermeisterkandidaten Hartmut Ganzke. Er nutzte die Gelegenheit, um seine Vision für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt vorzustellen – geprägt von Zusammenhalt, sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung.



Beste Stimmung unter den Gästen in der Neuen Schmiede



Sie kennen sich schon lange: Unnas Ehrenbürgermeister Werner Kolter und SPD-Bürgermeisterkandidat Hartmut Ganzke



Im Gespräch mit Ratsfrau Anke Limbacher: Auch die Schützenvereine waren gut vertreten beim Frühjahrsempfang.



Hartmut Ganzke begrüßt Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehr.



Bundtagsabgeordneter Oliver Kaczmarek, die Vertreter des Christlichen Klinikums Christian Larisch, Thorsten Roy und Guido Ponto sowie Hartmut Ganzke (v.l.)



Sie freuen sich gemeinsam über die vielen Gäste: SPD-Vorsitzender Sebastian Laaser und Hartmut Ganzke

Frühjahrsempfang der SPD

Viele gute Begegnungen und Gespräche in schöner Atmosphäre



Aus der Rede des SPD-Bürgermeisterkandidaten Hartmut Ganzke:

„Erinnern wir uns an das, was uns unsere Eltern und Großeltern mit auf den Weg gaben: Sei froh, dass du wählen kannst. Dann nutze dein Wahlrecht auch und wähle – demokratisch!“

„Wertschätzende Kommunikation, klare, transparente Führung und Dialogbereitschaft werden mit mir ins Rathaus einziehen.“

„Die Mehrzahl der Schutzsuchenden in unseren Frauenhäusern sind Kinder. Es muss Richtschnur des Handelns des Rates und der Verwaltung der Stadt Unna sein, dass dieser Zustand keiner sein darf, mit dem wir uns abfinden.“

„Ich werde mit keiner wie auch immer gearteten Ratsmehrheit Steuern oder Abgaben erhöhen, ohne vorher mit den Menschen gesprochen zu haben, die mit ihrer täglichen Arbeit und ihren Abgaben dazu beitragen, Unna am Leben zu halten. Dazu gehören unsere Unternehmerinnen und Unternehmer, Selbstständigen und Geschäftsleute. Ich will wissen: Was brauchen Sie, damit Unna auch morgen noch ein attraktiver Standort für Ihr Engagement ist?“

„Den Ortsvorstehern gehört nicht nur unser Respekt, sondern auch der direkte Zugang zum Bürgermeister. Denn auch in Afferde, Alteheide, Billmerich, Hemmerde, Kessebüren, Königsborn, Lünern, Massen, Mühlhausen-Uelzen, Siddinghausen, Stockum und Westhemmerde ist ein starkes Stück Unna lebendig.“



UNNA KANN MEHR.

Starke Stadt, starke Stadtteile

Bezahlbares Wohnen, gute Bildung, starke Wirtschaft, funktionierende Infrastruktur, Sicherheit und Sauberkeit – dafür steht SPD-Bürgermeisterkandidat Hartmut Ganzke. Er sagt: „In Unna ist mehr möglich, wenn wir ehrlich hinsehen, gemeinsam anpacken und das Miteinander stärken.“ Entscheidend ist für den Sozialdemokraten, die ganze Stadt im Blick zu behalten: „Nicht nur die Innenstadt zählt – auch Dörfer und Stadtteile brauchen gute Schulen, Sportplätze, Wege und Straßen.“ Die Grundlage: eine solide Haushaltspolitik. „Wir müssen das Geld sinnvoll investieren – in das, was den Alltag der Menschen spürbar verbessert.“ Konkret bedeutet das: „Wer morgens sein Kind in die Kita bringt, zur Arbeit fährt, den Haushalt schmeißt, vielleicht noch seine Eltern versorgt und sich ehrenamtlich engagiert, der braucht Gewissheit, dass der Laden um ihn herum läuft. Da muss die Kita pünktlich öffnen, der Bus wirklich kommen. Das ist der Maßstab, an dem wir unsere Entscheidungen zu messen haben.“



Das ganze Wahlprogramm:
www.spd-unna.de/programm/

SPD Unna · Friedrich-Ebert-Straße 61 · 59425 Unna
Tel.: 02303 253140 · E-Mail: ortsverein@spd-unna.de
f SPD Unna · @ SPD Unna · www.spd-unna.de



Auf den direkten Draht kommt es an: Hartmut Ganzke im Gespräch mit Niklas Kurtz, Geschäftsführer der Pieter Smit Show Service GmbH

Wirtschaftsförderung

Eine starke Wirtschaft schafft sichere Arbeitsplätze. Deshalb muss Wirtschaftsförderung für einen Bürgermeister Chefsache sein. Unternehmen sind angewiesen auf kurze Wege ins Rathaus, schnelle Entscheidungen und verlässliche Rahmenbedingungen. Beim Stadtmarketing in der Stadthalle, wo die Wirtschaftsförderung zurzeit angesiedelt ist, hat sie für die SPD nichts zu suchen. **UNNA KANN MEHR, wenn die Prioritäten richtig gesetzt werden.** Hartmut Ganzke: „Das Stadtmarketing leistet hervorragende Arbeit bei der Organisation von Stadtfesten und der Aufwertung der Innenstadt mit Sitzmöbeln und Musik. Doch die kommunale Wirtschaftsförderung hat andere Aufgaben. Es geht um die Ansiedlung neuer Betriebe und die Bestandspflege unserer heimischen Unternehmenslandschaft.“



Konzentriertes Arbeiten im Klassenraum ist heute nicht mehr selbstverständlich. Schulsozialarbeit wird immer wichtiger.

Schulsozialarbeit & OGS

In Unna gibt es Schulsozialarbeit an vielen Grund- und weiterführenden Schulen – aber längst nicht überall und gar nicht an den Gymnasien. Dabei steigt auch dort die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ganz unterschiedliche Problemlagen in den Schulalltag mitbringen. Die Wissensvermittlung als primäre Aufgabe der Schule gelingt zu großen Teilen nicht mehr ausreichend. **UNNA KANN MEHR, wenn wir Kinder und Jugendliche als die Zukunft unserer Stadt begreifen und bestmöglich begleiten und fördern.** Die Schulsozialarbeit muss als wichtiger Baustein der Jugendhilfe an allen Schulen kommen. Ebenso gilt es den Ausbau der Offenen Ganztagsbetreuung an den Schulen zu intensivieren. Denn den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz, den Familien ab dem Schuljahr 2026/27 haben, wird Unna nach jetzigem Stand nicht erfüllen können.



Innenstadtnah Wohnen wie an der Weberstraße – die Nachfrage ist viel größer als das Angebot.

Bezahlbarer Wohnraum

Die Mieten steigen, Wohnraum ist knapp. Um hier gegenzusteuern, muss in Unna dringend gebaut werden. Vor allem in der Innenstadt, in Königsborn und Massen ist Bedarf. Doch während der vergangenen Jahre geschah kaum etwas. An der Klopstockstraße wurde ein baubereiter Eigentümer von der schwarz-grünen Projektgemeinschaft ausgebremst, an der Körnerstraße öffentlich geförderter Wohnraum verhindert. Selbst der engagierte Verein „Neue Wohnformen“ gab 2024 Pläne für ein alternatives Wohnprojekt in der alten Falkschule auf, weil Rückenwind aus dem Rathaus fehlte. **UNNA KANN MEHR, wenn der Mut zu Entscheidungen da ist.** „Nicht, immer nur diskutieren, sondern handeln mit gezielter Flächenentwicklung, schnelleren Genehmigungen und einer verbindlichen Quote von 30 Prozent gefördertem Wohnungsbau“, so der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, Michael Tietze.



Kitas im Container wie hier an der Stadthalle dürfen nicht zur Dauerlösung werden.

Gute, wohnortnahe Kita-Plätze

Die Kinderbetreuung in Unna bleibt angespannt: Notfallpläne, Container-Unterkünfte und lange Wege für Kita-Plätze sind Alltag. Dass ein Kind im eigenen Dorf zu Fuß in die nächste Einrichtung gehen kann, ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr. **UNNA KANN MEHR, wenn wir an den richtigen Stellen investieren.** SPD-Vorsitzender Sebastian Laaser: „Wir dürfen Container-Kitas wie an der Stadthalle nicht zur Gewohnheit werden lassen. Sie müssen so schnell wie möglich durch Festbauten ersetzt werden. Und wir brauchen einen soliden Überblick, der mit klarer Zeitschiene aufzeigt, welche Maßnahmen wann und wo notwendig sind, um die Bedarfe der Familien zufriedenstellend erfüllen zu können.“



Ein unschöner Anblick: wucherndes Grün und wilde Müllkippen

Sicherheit und Sauberkeit

Der Stadtgarten und der Bahnhof in Königsborn – nur zwei Beispiele für Orte, die die Menschen in Unna meiden. Es fehlt an Grünpflege, Reinigung, Kontrolle und ausreichender Beleuchtung. Gleichzeitig werden immer wieder neue Orte geschaffen, die erhöhten Pflegeaufwand bedeuten – zum Beispiel in der Innenstadt oder nun angedacht mit der Entsiegelung und Begrünung des Königsborner Marktes. **UNNA KANN MEHR, wenn Probleme erst gelöst werden, bevor wir neue schaffen.** „Pflicht statt Kür. Die Menschen haben zurecht kein Verständnis für derartige Projekte, wenn an anderer Stelle der Dreck zum Alltag gehört“, so der SPD-Ratsherr und Königsborner Ortsvorsteher Burkhard Böhnisch.



Dienstleistungszentrum für die Bürger – das soll Unnas Rathaus sein.

Effiziente Verwaltung

Im Rathaus gibt es sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber es fehlt an den richtigen Prioritäten und der Klarheit in den Abläufen. Die Verwaltung muss ein modernes Dienstleistungszentrum für die Bürgerinnen und Bürger sein, egal ob es um Bauanträge oder die Müllgebühren geht. **UNNA KANN MEHR mit guter Führung,** die Eigenverantwortung fördert. Digitalisierung, Verlässlichkeit und Transparenz – das sind für Hartmut Ganzke zentrale Bausteine einer zukunftsfähigen Stadtverwaltung. Was er nicht will: Keine Aufträge aus dem Rathaus für teure Gutachten und Machbarkeitsstudien ohne klare Umsetzungsperspektive.



Schlammlawinen auf der Billmericher Dorfstraße gibt es immer wieder.

Hochwasserschutz

Der Starkregen im Juli 2021 zeigte, wie anfällig Unna bei Extremwetter ist – besonders betroffen waren Massen, Billmerich und Königsborn. Doch auch Jahre später bleibt der Schutz unzureichend: Im Mai 2023 traf es vor allem die Ostdörfer, im April 2024 floss erneut Schlamm durch die Billmericher Dorfstraße. Ein stadtweites Handlungskonzept mit klaren Zuständigkeiten und verbindlichen Zeitplänen fehlt, die Umsetzung geplanter Rückhaltebecken in Massen stockt. Gespräche mit Landwirten, deren Felder eine wichtige Rolle beim Wasserrückhalt spielen, sollen erst jetzt beginnen.

UNNA KANN MEHR, wenn das Tempo stimmt. Hartmut Ganzke: „Wenn das Rathaus vier Jahre braucht, um mit wichtigen Partnern wie den Landwirten ins Gespräch zu kommen, ist das zu lang.“

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Ein starker Mix aus neuen und erfahrenen Köpfen für den Stadtrat

Für die Kommunalwahl tritt die SPD in Unna mit 23 Kandidatinnen und Kandidaten im Alter von 23 bis 72 Jahren an: Es ist ein vielfältiges Team, das unterschiedliche Lebensrealitäten, Berufe und gesellschaftliches Engagement widerspiegelt.

„Schön, dass wir so viele Menschen gewinnen konnten, die sich mit Leidenschaft für Unna einsetzen“, so SPD-Vorsitzender Sebastian Laaser. Besonders erfreulich sei, dass die weitaus meisten Mitglieder der aktuellen SPD-Ratsfraktion erneut kandidieren. Unter den neuen Ratskandidaten sind viele bekannte Gesichter, die die Unnaer aus anderen Funktionen bestens kennen, darunter Jessica Mense, Vorsitzende des Freibad Bornekamp e.V., Gerd Bendiks, Vorsitzender des Mietervereins Kreis Unna e.V. und Klaus Stindt, Vorsitzender des KreisSportBundes Unna e.V. Bürgermeisterkandidat Hartmut Ganzke ist begeistert vom Team der Ratskandidaten: „Ein starker Mix aus neuen und erfahrenen Köpfen, die Erfahrung und frische Ideen gleichermaßen mitbringen.“



Andrea Flessenkämper
Med. Fachangestellte i.R.
„Kita, Sportplatz, Freiw. Feuerwehr / Jugendfeuerwehr, Spielplätze, Bürgerhaus – für Afferde ist wichtig, dass unsere Infrastruktur erhalten wird. Dafür will ich mich auch im neuen Rat einsetzen.“



Burkhard Böhnisch
Bergmechaniker i.R.
„Königsborn ist mehr als ein Stadtteil – es ist Heimat. Für mich heißt das: starke Gemeinschaft, Sicherheit und Sauberkeit, moderne Verkehrswege und eine Infrastruktur, auf die wir uns verlassen können.“



Ilka Essers
Dipl.-Sozialarbeiterin
„Gute Bildung braucht Menschen, die zuhören, stärken und begleiten. Deshalb muss Schulsozialarbeit an jeder Schule selbstverständlich sein. Dafür trete ich ein.“



Max Jülkenbeck
Dipl.-Ingenieur (Elektrotechnik) i.R.
„Die Menschen sollen sich in unserem Königsborn wohl fühlen. Dazu gehört für mich Sicherheit und Sauberkeit, z.B. am Bahnhof. Dunkle Ecken und Dreck dürfen nicht Alltag sein.“



Sebastian Laaser
Geschäftsführer SPD-Kreistagsfraktion Unna
„Ich setze mich ein für ein lebenswertes Unna: für bezahlbaren Wohnraum, gute Arbeit, eine intakte Infrastruktur, viel Grün, Orte der Begegnung, weltoffen und bunt.“



John Sellmann
Fachinformatiker für Systemintegration
„Naherholungsbereiche sind für die Menschen in einem dicht besiedelten Stadtteil wie Königsborn wichtig. Deshalb muss der Kurpark weiter an Attraktivität gewinnen.“



Anke Limbacher
Lehrerin
„Mühlhausen-Uelzen verdient eine starke Stimme bei der Gestaltung unserer Stadt. Mein Fokus liegt auf solidarischem Miteinander, verlässlicher Infrastruktur und sicheren Wegen für alle Verkehrsteilnehmer, ganz besonders für unsere Kinder.“



Wilhelm Knolle
Rechtsanwalt
„Auch in der Zukunft soll Lünern Heimat für alle Generationen sein und dabei seinen dörflichen Charakter behalten. Wir wollen gemeinsam und offen diskutieren und handeln!“



Klaus Tibbe
Vertriebsberater i.R.
„Ich kandidiere für die SPD, weil sie für Hemmerde und den Erhalt unserer Infrastruktur im Dorf unentbehrlich ist. Das hat die SPD immer wieder gezeigt.“



Thorsten Kusnierz
Wirtschaftsjurist
„Der Neubau der Kita Wirbelwind und des Lehrschwimmbeckens sind zwei Beispiele dafür, wie schleppend Projekte in Massen vorankommen. Unser Stadtteil braucht mehr Tempo.“



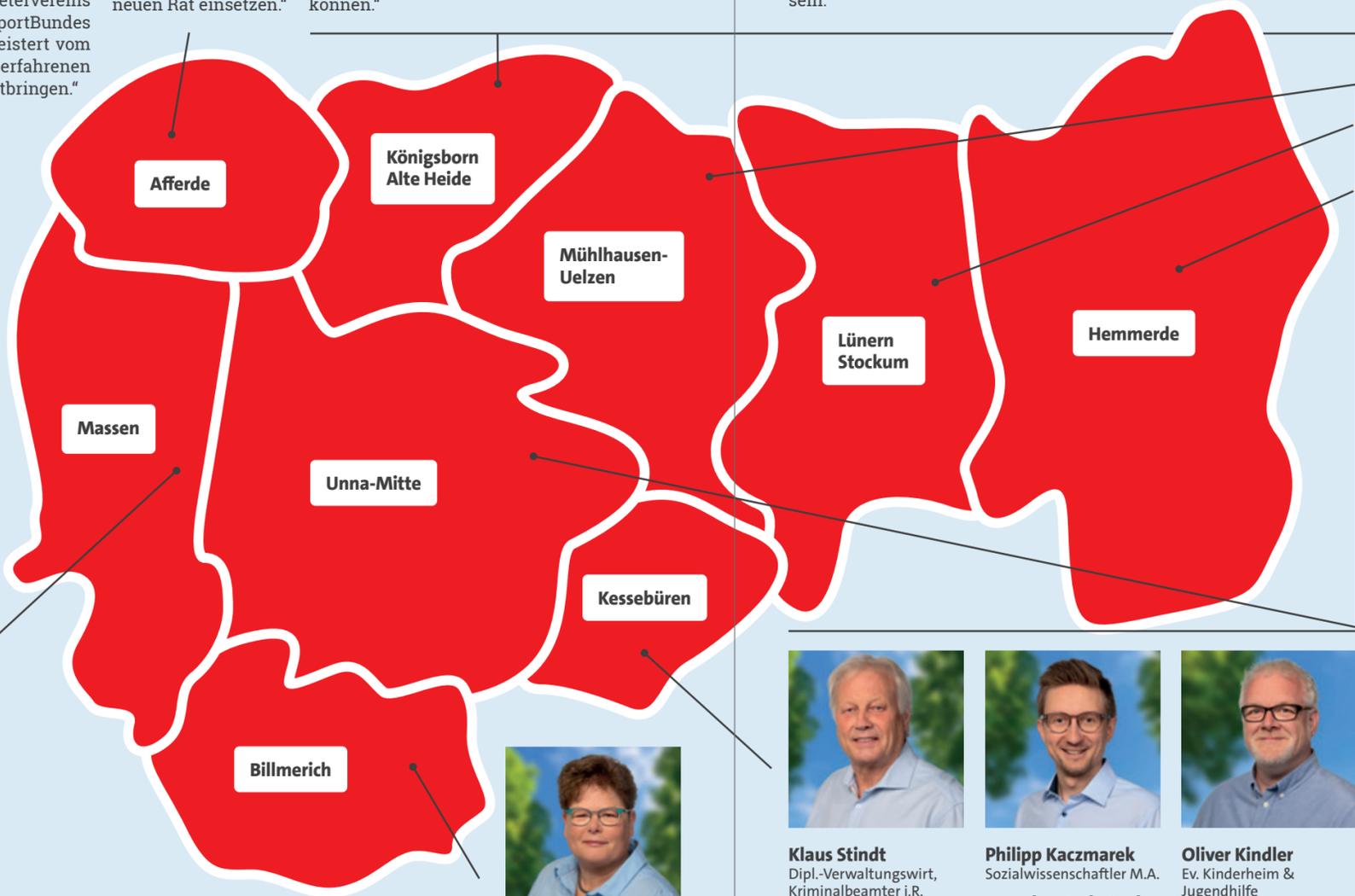
Meinolf Moldenhauer
Sozialwissenschaftler, Krankenkassenbetriebswirt i.R.
„Bei der Weiterentwicklung unserer Stadt muss Massen dabei sein. Ein gutes soziales Miteinander, eine funktionierende Infrastruktur und sichere Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer sind meine vorrangigen Ziele für Unna-Massen.“



Michael Tietze
Verwaltungsdirektor a.D.
„Wir brauchen dringend Wohnraum – gleichzeitig liegen in Massen-Nord Flächen brach und stehen Wohnungen leer. Da muss das Rathaus sich intensiver kümmern und Lösungen finden.“



Michael Wladacz
Kriminalbeamter
„Gute Beleuchtung im öffentlichen Raum ist ein einfacher, aber wirkungsvoller Beitrag zu mehr Sicherheit – dafür muss etwas getan werden, auch in Massen.“



Heike Keller
Dipl.-Rechtspflegerin
„Billmerich hat viele schöne Seiten. Aber es gibt Themen, die dringend angepackt werden müssen, z. B. der Hochwasserschutz. Da ist jede Menge zu tun.“



Klaus Stindt
Dipl.-Verwaltungswirt, Kriminalbeamter i.R.
„Gemeinschaft wächst dort, wo Engagement gefördert wird. Deshalb liegen mir die Stärkung von Vereinsleben und Ehrenamt in unserer Stadt am Herzen.“



Philipp Kaczmarek
Sozialwissenschaftler M.A.
„Wer den Park-Suchverkehr aus unserer Innenstadt verbannen will, muss auch die richtigen Werkzeuge bereitstellen. Ein modernes Parkleitsystem muss endlich kommen – ohne klare Orientierung bleiben auch gute Verkehrsziele nur Theorie.“



Oliver Kindler
Ev. Kinderheim & Jugendhilfe
„Unsere Stadt braucht frischen Wind und verlässliche Perspektiven. Gemeinsam schaffen wir einen lebenswerteren und sicheren Ort für alle Generationen. Wir können mehr.“



Jessica Mense
Dipl.-Betriebswirtin / Dipl.-Verwaltungswirtin
„Mich ärgert es, wenn Orte verkommen, weil keiner mehr hinschaut – und gleichzeitig neue Flächen geschaffen werden, die es auch zu pflegen gilt. Ich stehe für eine Politik, die erst aufräumt, bevor sie neue Baustellen eröffnet.“



Dörte Sudhoff
Lehrerin
„Mehr Pflege, mehr Aufenthaltsqualität – der Bornekamp als grüne Lunge der Innenstadt muss unbedingt aufgewertet werden. Auch da ist Handlungsbedarf.“



Mikail Turan
Student PPE (Philosophy, Politics and Economics)
„Ein gutes Zuhause darf kein Privileg sein. Ich setze mich dafür ein, dass jeder bezahlbar und gut wohnen kann. Der Bedarf gerade auch in Unna-Mitte ist groß.“



Til Beisenherz
Software-Architekt
„Das Rathaus der Zukunft ist digital, effizient und bürgerefreundlich. Das geht nur, wenn die Digitalisierung konsequent angepackt wird. Beim Thema Smart City haben wir einiges aufzuholen.“



Gerd Bendiks
Personalfachkaufmann
„Als langjähriger Konzernbetriebsratsvorsitzender bei VDM Metals und Vorsitzender des Mietervereins Kreis Unna e.V. setze ich mich dafür ein, dass Unna-Süd aktiv an der Zukunft unserer Stadt mitwirkt. Gute Nachbarschaft, kluge Verkehrsplanung, bezahlbarer Wohnraum und ein intaktes Lebensumfeld stehen für mich an erster Stelle.“



Pascal Harms
B.Sc. Informatik (Duales Studium)
„Veränderung entsteht, wenn wir sie gemeinsam anstoßen. Ich will Bürgerbeteiligung, die diesen Namen auch verdient – direkt, wirksam und offen für neue Ideen.“

„Ich will als Mensch überzeugen“

Landrat Mario Löhr tritt bei der Kommunalwahl erneut an

Mario Löhr war mehr als zehn Jahre Bürgermeister der Stadt Selm. 2020 wurde er zum Landrat des Kreises Unna gewählt. Nun tritt er erneut an.

Mario Löhr will es noch einmal wissen: Der amtierende Landrat des Kreises Unna tritt erneut zur Wahl an. Im Interview spricht er über seine Überzeugungen, aktuelle Herausforderungen, die politische Lage und warum er gerade jetzt wieder für die SPD kandidiert.

Herr Löhr, bei den aktuellen Umfragewerten für die SPD fragen sich viele: Warum tun Sie sich das noch einmal an?

Ich werde tatsächlich oft gefragt, warum ich angesichts des Wahlergebnisses bei der vergangenen Bundestagswahl wieder für die SPD antrete. Die Antwort ist für mich ganz klar: Ich bin kein Mensch, der sich verbiegt oder seine Überzeugungen über Bord wirft. Ich stehe zu meinen politischen Wurzeln, und ich glaube, das spüren die Menschen auch. Wer sein Fähnchen in den Wind hängt, verliert an Glaubwürdigkeit – und das ist nicht mein Weg.

Sie setzen also auf Ihre persönliche Überzeugungskraft?

Absolut. Die Bürgerschaftswahl im März in Hamburg zum Beispiel hat deutlich gemacht: Es sind oft die Personen, die überzeugen. Die Menschen haben dem Sozialdemokraten Peter Tschentscher erneut ihr Vertrauen ausgesprochen. Weil er verlässlich ist und gute Arbeit leistet. Das ist auch mein Ansatz. Ich will Menschen ansprechen und gewinnen, die vielleicht sonst nicht oder nicht mehr die SPD wählen. Das gelingt aber nur, wenn wir glaubwürdig rüberbringen, dass wir ihre Probleme kennen, ernst nehmen und auch echte Lösungen haben.

Sie sagen, wir müssten uns als Gesellschaft neu erfinden. Was meinen Sie damit konkret?

Die Herausforderungen unserer Zeit – vom Klimawandel über den demografischen Wandel bis hin zur weltpolitischen Lage – sind zu groß für ein einfaches „Weiter so!“. Ich habe das nie gedacht und auch nie so gehandelt. Schon als Bürgermeister von Selm habe ich Dinge angeschoben, statt nur zu verwalten. Und das war auch meine Linie als Landrat.

Was haben Sie konkret im Kreis Unna angestoßen?

Die vergangenen Jahre waren geprägt von Krisen – Pandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise. Aber ich wollte und will den Blick nach vorn richten. Deshalb haben wir die Kreisverwaltung modernisiert: schneller, digitaler, serviceorientierter. Wir sind da schon ein gutes Stück vorangekommen, aber es bleibt viel zu tun. Gerade angesichts eines Zeitenwechsels, den unsere Generationen so noch nicht erlebt haben, müssen wir gut aufgestellt sein, um den Menschen Sicherheit zu geben.

Was motiviert Sie persönlich, erneut anzutreten?

Ich sehe die Aufgabe des Landrats nicht nur als Verwaltungsposten, sondern als Gestaltungsauftrag. Ich will meinen Teil dazu beitragen, diesen Wandel aktiv zu begleiten – mit allem, was das Amt hergibt. Mindestens.

Zur Person

Ausbildung im Bergbau, später – berufsbegleitend – kaufmännische Ausbildung. Bis 2009 Prokurist in der Rethmann-Gruppe. 2009 und 2015 Wahl zum Bürgermeister der Stadt Selm. 2020 Wahl zum Landrat des Kreises Unna

Alter: 53 Jahre

Familie: Verheiratet, drei Kinder

Freizeit: Familie, Gespräche und Vereinsleben. Am Haus und im Garten ist immer was zu tun.

Kreistagswahlbezirk: Kreis Unna

Mailkontakt: team@mario-loehr.de oder mario.loehr@kreis-unna.de

Für Unna in den Kreistag



Nina Bartsch

Thomas Horschler

Sussane Klesse-Arndt

Maik Luhmann

Annette Thomae

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD sind nominiert:

An der Spitze der Reserveliste steht Maik Luhmann. Er ist damit Spitzenkandidat der Sozialdemokraten für den Kreistag. Der 46-jährige Jurist und Geschäftsführer der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik NRW wurde kürzlich in den Landesvorstand der SPD gewählt. Zudem ist er Co-Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Unna. Weiterhin kandidieren die Diplom-Verwaltungswirtin Annette Thomae, die bereits dem derzeitigen Kreistag angehört, die Bankkauffrau Nina Bartsch, die Verwaltungsfachangestellte Susanne Klesse-Arndt sowie Thomas Horschler, Redakteur und Geschäftsführer einer Unnaer Medienagentur.

Einfach wählen gehen!

Wir geben Antworten auf häufig gestellte Fragen

Wo soll ein neues Baugebiet entstehen? Welche Straßen werden saniert? Wie geht es weiter mit dem Hochwasserschutz vor der eigenen Haustür? Kommunalpolitik geht jeden und jede ganz direkt an. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihr Wahlrecht nutzen. Sie entscheiden bei der Kommunalwahl am 14. September, wer in der Stadt und im Kreis Unna wichtige Entscheidungen trifft. Sie können direkt und unmittelbar Menschen wählen, die sich für Sie einsetzen. Wir beantworten die wichtigsten Fragen rund um die Kommunalwahl.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag die deutsche bzw. die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt, das 16. Lebensjahr vollendet und mindestens seit dem 16. Tag vor der Wahl seinen Hauptwohnsitz in Unna gemeldet hat.

Wann kommt die Wahlbenachrichtigung?

Sie wird allen Wahlberechtigten per Post einige Wochen vor der Wahl zugeschickt. Genannt werden Ihr Name samt Anschrift, der Wahltermin, das zuständige Wahllokal und dessen Öffnungszeiten. Sollte Ihnen diese Wahlbenachrichtigung nicht zugehen, helfen die Mitarbeitenden des Wahlamtes im Rathaus weiter, Telefon: 02303 103-3300 oder 103-3399. Am Wahltag bringen Sie Ihre Wahlbenachrichtigung und Ihren Personalausweis ins Wahllokal mit.



Kommunalwahl 2025
Das sollten Sie wissen!

Briefwahl – Wie mache ich es richtig?

Wenn Sie lieber von zuhause aus wählen möchten, geht das per Briefwahl. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie per Post oder direkt im Wahlamt im Rathaus. Dafür müssen Sie einen Wahlschein-Antrag stellen, der sich auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung befindet. Mit einer Bevollmächtigung dürfen auch andere Personen die Wahlunterlagen für Sie im Rathaus abholen. Für die Briefwahl erhalten Sie die verschiedenen Stimmzettel für die Stadtrats- und Kreistagskandidaten, die Bürgermeister- und die Landratswahl, das Ruhrparlament sowie gegebenenfalls den Integrationsrat. Außerdem gibt es einen blauen Umschlag für die Stimmzettel, einen Wahlschein, einen roten Wahlbrief-Umschlag und ein Infoblatt. So geht's:



- Sie füllen die Stimmzettel aus, falten Sie und stecken Sie in den blauen Umschlag und kleben ihn zu.
- Den Wahlschein unterschreiben Sie mit Datum. Ganz wichtig: NUR diesen Wahlschein, keinen anderen Zettel!
- Stecken Sie den blauen Stimmzettel-Umschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den roten Umschlag.
- Kleben Sie auch den roten Umschlag zu und werfen Sie ihn in einen Briefkasten. Eine Briefmarke brauchen Sie nicht. Sie können ihn auch im Wahlamt direkt abgeben.

Was ist der Integrationsrat?

Gewählt wird am Tag der Kommunalwahl auch der Integrationsrat der Stadt Unna, der sich für Menschen mit Migrations-Geschichte und ihre besonderen Bedürfnisse einsetzt. Er hat beratende Funktion für Rat und Verwaltung. Wahlberechtigt sind Menschen, die selbst oder deren Familien aus einem anderen Land stammen.

Was ist das Ruhrparlament?

Im Ruhrgebiet gibt es als weitere kommunale Gliederung neben Stadt und Kreis den Regionalverband Ruhr (RVR). Politische Vertretung ist das Ruhrparlament, das ebenfalls am 14. September direkt gewählt wird. Dafür gibt es einen besonderen Stimmzettel. Ihre Stimme geben Sie in diesem Fall nicht für eine bestimmte Person, sondern eine feste Liste ab, die die Parteien aufgestellt haben. Zu den Aufgaben des RVR gehört zum Beispiel die Regionalplanung.

Warum eine Stichwahl?

Bürgermeister und Landrat werden direkt von den Bürgern gewählt. Erreicht keiner der Bewerber im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, folgt eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen. Gewählt ist dann derjenige Kandidat, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Bei gleicher Stimmenzahl mehrerer Kandidaten entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los. Sollte es eine Stichwahl geben, findet sie in Unna am 28. September statt.

Einladung zum Ortstermin

Mit einer Dialogreihe geht die SPD in die Stadtteile

Wie können die Straßen sicherer werden? Wie viele Kita-Plätze brauchen wir? Was tun für die Nahversorgung? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen die Menschen in den Stadtteilen. Die SPD möchte Antworten finden – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb hat sie vor einem Jahr eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen: Bei Ortsterminen sucht sie das Gespräch mit den Menschen, hört zu und nimmt Anliegen auf. Inzwischen hat es eine ganze Reihe von Ortsterminen gegeben.



Massen: Finnenlaufbahn endlich saniert

Der Einsatz des Ortsvorstehers hat sich gelohnt

Beim Ortstermin in Massen hatte Ortsvorsteher Meinolf Moldenhauer versprochen, sich weiterhin mit aller Kraft für den Erhalt der Finnenlaufbahn einzusetzen. Nun ist die Sanierung abgeschlossen und die Sportstätte wieder freigegeben.

Die ersten Runden auf der 420 Meter langen Strecke am Sportplatz neben der Sonnenschule drehten die Massener Lauffreunde. Sie gehören zu den vielen Sportlern, die die Besonderheit der Bahn zu schätzen wissen: Eine Schicht aus Holzschnitzeln, die ebenso wie die hölzerne Begrenzung erneuert wurden,

schon die Gelenke. Die 2014 entstandene Anlage wollte die Stadt Unna aufgeben, da sie angeblich nicht mehr genutzt worden sei. Nach Protesten aus dem Stadtteil und einem Ortstermin auf Einladung von Meinolf Moldenhauer erfolgte dann die Kehrtwende: Rund 50.000 Euro wurden investiert. Die Nutzung der Bahn ist nun wieder rund um die Uhr und kostenlos für alle möglich.



Die sanierte Finnenlaufbahn kann wieder genutzt werden. Die Massener Lauffreunde freuten sich zur Eröffnung gemeinsam mit Ortsvorsteher Meinolf Moldenhauer, der sich für den Erhalt der Sportstätte eingesetzt hat.

Kleistraße: Licht und Farbe für Zebrastreifen

Meinolf Moldenhauer hält an Forderung nach Tempo-Limit und Ampel fest

Eine gelbe Markierung und zwei Straßenlaternen sollen den Zebrastreifen an der Kleistraße sicherer machen. Damit diese Maßnahmen wirklich greifen, müssen die Bäume so beschnitten sein, dass ausreichend Licht auf die Fahrbahn scheint, mahnt Ortsvorsteher Meinolf Moldenhauer. Er setzt sich außerdem weiterhin für eine Anforderungsampel sowie für ein Tempo-Limit ein. Die Stadt als zu-



ständige Straßenverkehrsbehörde könne das an Fußgängerüberwegen anordnen. Sie müsse ihre Möglichkeiten nur nutzen. Nach einem Unfall im Dezember an der Kreuzung Karl- und Unnaer

Markierung und Straßenlaternen sollen den Fußgängerüberweg sicherer machen. Das reicht nicht, mahnt Ortsvorsteher Meinolf Moldenhauer.

Straße hatte Meinolf Moldenhauer Tempo 30 und eine Ampel anstelle des Zebrastreifens gefordert. Unterstützung erhielt er von dem Landtagsabgeordneten und SPD-Bürgermeisterkandidaten Hartmut Ganzke, der sich an Straßen NRW wandte. Daraufhin beschäftigte sich auch die Unfallkommission im Kreis Unna mit der Situation und wertete neben den ersten nun erfolgten Sicherungsmaßnahmen eine Ampel als grundsätzlich sinnvolle Option. Entsprechende verkehrstechnische Prüfungen sollen erfolgen.

Neue Perspektiven für Massen-Nord

Überprüfung des Regionalplans eröffnet Chance für leerstehende Häuser

Unna, insbesondere auch Massen, braucht dringend bezahlbaren Wohnraum. Gleichzeitig stehen in Massen-Nord seit Jahren Bundesimmobilien leer. Der Grund: Der Regionalplan Ruhr schreibt dort eine zweckgebundene Nutzung für Bildung, Forschung sowie Einrichtungen von Land und Bund vor – Wohnen ist ausgeschlossen. Nun zeichnet

sich Bewegung ab. Garrelt Duin, Regionaldirektor des Regionalverbands Ruhr (RVR), kündigte auf Nachfrage des Massener Ratscherrn Michael Tietze (Bild) bei der SPD-Veranstaltung „Das Rote Sofa“ an, dass die Nutzungsvorgaben überprüft werden sollen. Gefordert ist nun die Stadt Unna: Sie muss die Ein-



wände gegen die Nutzungseinschränkung schriftlich bis Dezember beim RVR einreichen. „Ich erwarte, dass das Rathaus diese Chance nutzt. Es ist ein Skandal, Häuser angesichts der Wohnungsnot verkommen zu lassen“, so Tietze.

Mühlhausen-Uelzen: Kinder im Fokus

Verkehrschos rund um die Osterfeldschule soll ein Ende haben

Kita-Plätze, OGS-Ausbau, Schulwegsicherung – beim Ortstermin Mühlhausen-Uelzen drehte sich alles um die Bedürfnisse der jüngsten Dorfbewohner. Ratsfrau Anke Limbacher moderierte den Austausch im SSV-Vereinsheim 49er.

Ein Thema, das die Menschen besonders beunruhigt: das Verkehrschos rund um die Osterfeldschule zu den Hol- und Bringzeiten. Unübersichtlich und mitunter gefährlich sei es, berichteten Eltern und Anlieger gleichermaßen. Sie schlugen eine ganze Reihe von Maßnahmen vor, um die Situation zu entschärfen – vom Zebrastreifen bis hin zum Einbahnstraßensystem über Zum Osterfeld, Dreishofstraße und Dorfstraße.

Ein weiteres Problem, das für die Menschen nicht zufriedenstellend gelöst ist: Immer noch finden einige Kinder aus dem Dorf in der Kita am Osterfeld keinen Platz und müssen in andere Stadtteile ausweichen. Eltern kritisieren lange Wege und fehlende soziale Bindungen. „Jedes Kind, das hier aufwächst, sollte auch hier in die Kita gehen dürfen“, so eine Mutter.



Ratsfrau Anke Limbacher moderierte den Ortstermin in Mühlhausen-Uelzen.

Was ebenfalls zu Besorgnis führt, ist die zeitliche Planung für den Ausbau der Offenen Ganztagsbetreuung an der Schule. Während der Rechtsanspruch für einen OGS-Platz bereits zu Beginn des Schuljahrs 2026/27 greift, ist es bis zum Baustart noch lange hin. Dabei steigt der Bedarf: 52 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Osterfeldschule besuchen zurzeit die OGS. Nach den Sommerferien werden es noch einmal deutlich mehr sein. Die SPD nutzte den Ortstermin auch, um Spenden für das neue Klettergerüst an der Osterfeldschule zu sammeln. Während die Getränkekosten des Abends auf Rechnung der SPD gingen, wurden die Gäste gebeten, einen Obolus für die gute Sache zu geben.

Hemmerde: Sorge um Infrastruktur wächst

Einsatz für Nahversorgung und Kinderbetreuung

Volles Haus, große Sorge um eine schwindende Infrastruktur – aber auch Signale der Zuversicht: Rund 120 Bürgerinnen und Bürger kamen auf Einladung der SPD zum Ortstermin ins Bürgerhaus „Arche“. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ortsvorsteher Klaus Tibbe.

Zwei zentrale Themen standen im Mittelpunkt des Abends: Die Schließung einer Gruppe der Ev. Kita zum neuen Kindergartenjahr und das Aus für den Supermarkt „Carekauf“ im September. Die Menschen wollen nicht tatenlos zusehen, wie Nahversorgung und Kinderbetreuung wegbrechen, nachdem bereits Volksbank und Sparkasse ihre Filialen aufgegeben haben und auch die Buslinie C45 ab 2026 Hemmerde nicht mehr ansteuern soll. Die Schließung der Kita-Gruppe, zu der Superintendent Dr. Karsten Schneider auf Einladung der SPD Stellung nahm, sorgt bei vielen Eltern für Verunsicherung. Sie befürchten,

dass künftig nicht mehr alle Kinder im Ort versorgt werden können. Klaus Tibbe stellte Ideen vor, wie man mittelfristig wieder mehr Kita-Plätze im Dorf schaffen kann – etwa durch Integration in den geplanten Schulneubau oder mithilfe privater Investoren. Erste Gespräche laufen dazu.



Dunkle Wolken über dem Supermarkt „Carekauf“: Er wird im September geschlossen. Ein Ersatz soll so schnell wie möglich gefunden werden.

Ein Laden muss bleiben

Auch der Rückzug der Caritas als Betreiber des einzigen Supermarkts im Ort beschäftigt die Menschen. Gleich mehrere Lösungsansätze wurden diskutiert, die mittlerweile laut Klaus Tibbe konkrete Formen angenommen haben: Ein neuer Betreiber könnte das Geschäft übernehmen – Gespräche mit dem Immobilienbesitzer stehen an. Oder das Modell „Tante Enso“



Er ist bereits in vielen anderen Dörfern erfolgreich. Kreistagskandidatin Nina Bartsch, Ortsvorsteher Klaus Tibbe und Ratsfrau Ilka Essers (v.l.) begrüßten die Gäste am Eingang des Bürgerhauses Arche.

Der nächste Termin: Königsborn

Themen, die bewegen: Marktplatz, Verkehr, Sicherheit und Sauberkeit

Es geht weiter mit den Ortsterminen. Der nächste Termin findet in Königsborn statt: am Montag, 7. Juli um 18 Uhr in der Gaststätte „Spiegel“, Königsborner Markt 5.

Einige Themen, die den Menschen vor Ort wichtig sind, wurden bereits an die SPD herangetragen. Dazu gehören insbesondere die Verkehrssituation sowie Sicherheit und Sauberkeit im



Stadtteil. Aber auch die Zukunft des Königsborner Marktplatzes bewegt die Bürgerinnen und Bürger. Sie wünschen sich mehr Pflege und eine Belebung des Platzes, z. B. mit Festen oder kulturellen Angeboten. Was ist der richtige Weg, um den Platz wieder zu einem beliebten Treffpunkt im Stadtteil zu machen? Auf diese Frage gilt es mit den Königsbornerin-

nen und Königsbornern die richtigen Antworten zu finden. Sie kennen ihren Stadtteil schließlich am besten. Auch die beiden Moderatoren des Ortstermins, Sebastian Laaser und Maik Luhmann, sind mit Königsborn bestens vertraut. Der SPD-Vorsitzende und der Vorsitzende des SPD-Unterbezirks sind hier aufgewachsen und haben ihre Wahlkreise im Stadtteil. Sebastian Laaser kandidiert für den Rat der Stadt Unna, Maik Luhmann für den Kreistag.



Marie-Juchacz-Haus: Sommerfest zum 40. Geburtstag

Das Marie-Juchacz-Seniorenzentrum der AWO wird 40 Jahre alt – und alle sind eingeladen mitzufeiern. Am 5. Juli lädt die Einrichtung am Nordring zum großen Sommerfest ein. Mit dabei sind viele andere AWO-Einrichtungen und Gruppen wie die Kitas „Rasselbande“ und „Wirbelwind“, die AWO-Tagesstätte „Startbahn“ sowie die AWO-Ortsvereine Unna Oberstadt und Königsborn.

Das Programm an diesem Tag bietet Unterhaltung für alle Generationen – von Livemusik und einem Auftritt des Circus Travados bis hin zu Hüpfburg, Kinderschminken und Hindernis-Parcours. Auch einige Verkaufsstände wird es geben, dazu Leckeres vom Grill, Waffeln und ein Kuchenbuffet.

Das Marie-Juchacz-Seniorenzentrum ist fest verankert im Unnaer Leben. Es kooperiert mit verschiedenen Partnern, um den Seniorinnen und Senioren ein buntes Programm und Ausflüge in die nahe Innenstadt zu ermöglichen. Auch ein Sommerfest findet jedes Jahr statt, aus Anlass des runden Geburtstages nun noch etwas größer als gewohnt.

Wann: Samstag, 5. Juli, 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Wo: Marie-Juchacz-Seniorenzentrum, Nordring 37



Hartmut Ganzke & Mario Löhr zu Gast auf dem Roten Sofa

Spannender Austausch, klare Positionen und die Gelegenheit, Fragen zu stellen: Auf dem Roten Sofa am 14. August nehmen zwei politische Schwergewichte Platz, die unsere Region seit Jahren prägen – und sich schon lange kennen: Hartmut Ganzke und Mario Löhr.

Das Rote Sofa, ein Veranstaltungsformat der SPD, gibt es bereits seit mehr als einem Jahrzehnt. Regelmäßig plaudern hier Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft über ihr Leben, ihre Arbeit und aktuelle Themen. Dieses Mal stellen sich Hartmut Ganzke und Mario Löhr den Fragen der Unnaer Juristin Nadine Ksobiak. Hartmut Ganzke, Landtagsabgeordneter, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion und SPD-Bürgermeisterkandidat bringt nicht nur umfassende Erfahrung aus der Landes- und Kommunalpolitik mit, sondern auch klare Ideen für die Zukunft Unnas. Mario Löhr, amtierender Landrat und SPD-Kandidat für die kommende Landratswahl, spricht über aktuelle Herausforderungen und seine Pläne für eine nachhaltige Entwicklung des Kreises Unna.

Wann: Donnerstag, 14. August, 18.30 Uhr

Wo: Amt 31 (kx), Südring 31

Gemischte Tüte auf dem Platz der Kulturen

Die „Gemischte Tüte“ geht in die nächste Runde: Der Kulturrat Unna lädt am 5. Juli zum Sommerfest auf den Platz der Kulturen neben der Lindenbrauerei und entlang des Rio-Reiser-Wegs ein.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielseitiges Programm mit Live-Musik, Mitmach-Aktionen, Führungen durch die Lichtkunst, Kinderunterhaltung, Info-Ständen und vieles mehr.

„Die ‚Gemischte Tüte‘ ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Winter-Kalenders der Stadt, umso mehr freuen wir uns, dass wir das Event nun um eine spannende Open-Air Sommerausgabe erweitern dürfen“, so Kulturratssprecher Felix Maxim Eller. „Da ist wirklich für jeden was dabei! Viele lokale Künstlerinnen und Künstler aller Sparten haben sich zusammengetan, um gemeinsam etwas Einzigartiges auf die Beine zu stellen. Ich freue mich besonders, dass wir diesmal – bei hoffentlich traumhaftem Wetter – das gesamte Lindenviertel bespielen können“, erklärt Mitinitiator und Geschäftsführer der Lindenbrauerei Frank Herzog.

Wann: Samstag, 5. Juli. 15 bis 22 Uhr

Wo: Platz der Kulturen



Familiennachmittag auf dem Königsborner Markt

Ein buntes Programm für die Jüngsten, dazu Musik, Imbiss und Getränke für alle – die SPD lädt am 8. August zu einem Familiennachmittag auf den Königsborner Markt ein. Sogar ein Kinderkarussell wird seine Runden drehen. Die Schaustellerfamilie Wendler macht es möglich.

Nachdem bereits Ende vergangenen Jahres der Weihnachtstreff ein großer Erfolg war, beleben die Sozialdemokraten den Marktplatz in Königsborn nun erneut mit einer Veranstaltung, die für alle Generationen etwas bietet. Sie wollen damit das Miteinander im Stadtteil fördern und außerdem zeigen: Der Platz hat als Treffpunkt und Herzstück Königsborns viel Potenzial, wenn er regelmäßig gepflegt und mit Leben erfüllt wird.

„Das ist leider in den vergangenen Jahren viel zu wenig geschehen“, so bedauert Ortsvorsteher Burkhard Böhnisch. Umso mehr freut er sich nun auf den sommerlichen Familiennachmittag in der Ferienzeit. „Das Programm wird viele Attraktionen bereithalten, ganz besonders für die Kinder“, verspricht er.

Wann: Freitag, 8. August, ab 15 Uhr

Wo: Marktplatz Königsborn



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Kontakte: SPD ORTSVEREIN UNNA · Friedrich-Ebert-Straße 61 · 59425 Unna · Tel. 02303 253 140 · E-Mail: ortsverein@spd-unna.de
RATSFRAKTION UNNA · Rathausplatz 1 · 59423 Unna · Tel. 02303 103 1340 · E-Mail: gf-fraktion@spdupna.de

www.spd-unna.de · facebook.com/spdupna

Impressum: Der „Hellweg kurier – sozialdemokratische Zeitung für Unna“ erscheint in der Regel zweimal pro Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Unnaer Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Unna; Redaktion: Sebastian Laaser (v.i.S.d.P.), Philipp Kaczmarek, Elke Kieninger, Uwe Kornatz, Michael Tietze. Fotos: SPD – soweit nicht anders angegeben, S.2/3: Frühjahrsempfang - Xian-Art, Illustration Thomas Hugo, S.4: Schulklasse - istock.com / gpointstudio, S.6/7: Ratskandidaten - Sabrina Zeuge, S.8: Kreistagskandidaten - Nico Schmitz, S.9: Hand mit Wahlzettel - istock.com / keport, Briefkasten - Thomas Hugo, S.12: Grafik „Gemischte Tüte“ und Illustration „Das Rote Sofa“ - Thomas Hugo, Kind auf Karussell - istock.com / RealPeopleGroup; Satz: Thomas Hugo; Druck: Druckerei Bresser Unna